

Protokoll der 92. ordentlichen Mitgliederversammlung der Schweizerischen Aktuarvereinigung vom 1. September 2001 in Basel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin /
Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of
Actuaries**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 92. ordentlichen Mitgliederversammlung der Schweizerischen Aktuarvereinigung vom 1. September 2001 in Basel

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident, Prof. Dr. Herbert Lüthy, eröffnet die 92. ordentliche Mitgliederversammlung um 08.30 Uhr im Auditorium des Hotels Hilton in Basel. Einen speziellen Gruss richtet er an die Referenten Dr. Thomas Mack und Prof. Dr. Jean-Baptiste Zufferey. Eine Erweiterung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Den Jahresbericht des Präsidenten finden Sie in seiner vollständigen Version auf den Seiten 79–89 dieses Heftes. Dieser Bericht wird vom Auditorium mit grossem Interesse verfolgt und unter Applaus verdankt. Die wichtigsten Punkte sind:

- Ein zentrales Thema ist nach wie vor eine grössere Anerkennung des Berufsstandes Aktuar in der Öffentlichkeit. Dies soll durch ein gezieltes Auftreten erreicht werden. In diesem Zusammenhang werden in den kommenden Jahren Öffentlichkeitsarbeit und fachliche Stellungnahmen noch vermehrt unterstützt und gefördert.
- Ein weiterer Punkt bildet die aktive Zusammenarbeit mit den internationalen Gremien, insbesondere auf den Gebieten Ausbildung und internationale Rechnungslegung. Die Aktuarausbildung, ein zentrales Thema der letzten Jahre, ist zu einem gewissen Abschluss gelangt. Wir werden uns aber auch in Zukunft um dieses Thema sehr bemühen.
- Die Aufgabe eines modernen Auftrittes im Internet, speziell in Bezug auf Ausbildung und Nachwuchsförderung, wird auch uns künftig mehr und mehr beschäftigen.

3. Ernennung eines korrespondierenden Mitgliedes

Vom Vorstand wird Herr Dr. Thomas Mack, Chefmathematiker Nichtleben der Münchener Rück, als korrespondierendes Mitglied der Versammlung vorgeschlagen.

Dr. Alois Gisler hält in seiner Laudatio fest, dass Dr. Thomas Mack zur seltenen Art von Aktuaren gehört, die es verstehen, zwischen Theorie und Praxis Brücken zu schlagen, weil sie beide Seiten vollständig beherrschen.

Mit Applaus überreicht der Präsident Dr. Thomas Mack die Ehrenurkunde. Der Ernannte freut sich sehr über die Ehre, als korrespondierendes Mitglied in die schweizerische Aktuarvereinigung aufgenommen zu werden, stellte doch die Schweiz für ihn schon seit früher Kindheit eine Art Paradies dar.

4. Einige mathematische Aspekte der Schadenreservierung

Vortrag von Dr. Thomas Mack, Chefmathematiker Nichtleben der Münchener Rück, auf der Mitgliederversammlung der SAV am 1.9.2001

Zusammenfassung:

Aufgrund der in den Haftpflicht-Sparten teilweise über viele Jahre dauernden Schadenabwicklung ist die Ermittlung der erforderlichen Schadenreserve ein schwieriges Problem. Von den dabei eingesetzten mathematischen Verfahren hat das deterministische Chain-Ladder-Verfahren als intuitiv naheliegende Lösung die wohl mit Abstand höchste Popularität. Gegen das Chain-Ladder-Verfahren sind in der Vergangenheit immer wieder zwei Kritikpunkte erhoben worden: Zum einen sei die Schätzung jedes einzelnen Abwicklungsfaktors nicht erwartungstreu und zum anderen seien die Schätzer untereinander korreliert und daher zusammengenommen selbst dann nicht erwartungstreu, wenn jeder einzelne Faktor erwartungstreu geschätzt würde.

Zu Beginn der 90er Jahre wurde vom Autor ein stochastisches Modell für das Chain-Ladder-Verfahren formuliert, mit dessen Hilfe gezeigt werden kann, dass die erwähnte Kritik gegenstandslos ist. Ausserdem ist es mit Hilfe dieses Modells möglich, die Genauigkeit des Reserveschätzers zu bestimmen, die ein Maß darstellt für die mögliche Abweichung zwischen geschätzter Reserve und tatsächlich (ex post) erforderlichem Schadenbetrag. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird gezeigt, welche Größenordnung diese Abweichungen haben können, d.h., wie groß die Unsicherheit bei der Schadenreservierung ist.

(Th. Mack, Distribution-free Calculation of the Standard Error of Chain Ladder Reserve Estimates, ASTIN Bulletin 1993, oder Buch «Schadenversicherungsmathematik», Karlsruhe 1997).

5. Les propositions de la Commission «Finanzmarktaufsicht» et leur impact pour les entreprises d'assurance

Richard Zufferey stellt seinen Neffen, Herrn Prof. Dr. Jean-Baptist Zufferey, als nächsten Referenten vor. Dieser hat die Expertengruppe «Finanzmarktaufsicht» geleitet, welche Herr Bundesrat Kaspar Villiger einsetzte, um Empfehlungen über Finanzmarktregulierung und -aufsicht in der Schweiz zu erarbeiten.

Die an der Mitgliederversammlung abgegebenen Unterlagen von Prof. Dr. Jean-Baptist Zufferey betreffend seines Referates sind unter www.actuaries.ch, Rubrik Mitgliederinformationen, abrufbar.

6. Protokoll der 91. ordentlichen Mitgliederversammlung

Das im Heft 2/2000 der Mitteilungen veröffentlichte Protokoll wird diskussionslos genehmigt und dem Verfasser Hans-Jürg Studer verdankt.

7. Rechnung des Jahres 2000, Bericht der Rechnungsrevisoren und Décharge an den Vorstand

Der Quästor Prof. Dr. Raymond Schmutz dankt seinem Vorgänger Richard Zufferey für seine Arbeit und die perfekt vorgelegte Jahresrechnung 2000.

Der Rechnung 2000, welche im Heft 1/2001 gedruckt wurde, sowie dem Revisorenbericht haben die anwesenden Revisoren nichts beizufügen. Die Versammlung nimmt zustimmend Kenntnis und erteilt dem Vorstand ohne Gegenstimme Décharge.

8. Festlegung der Jahresbeiträge der Mitglieder

Der Vorschlag des Präsidenten, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2002 unverändert beizubehalten, wird von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen.

9. Wahl eines Rechnungsrevisors

Der Vorstand schlägt vor, an Stelle des ausscheidenden Revisors, Daniel Mermoud, Heidi Scherrer von der Basler Versicherung zu wählen. Dies wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Der Präsident dankt den Revisoren Daniel Mermoud, Beat Müller und Renato Morelli für die sorgfältige und gewissenhafte Prüfung der Jahresrechnung 2000.

10. Aktuelles aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit

Arnold Schneiter berichtet über die zur Zeit wiederum sehr intensiven sozialpolitischen Entwicklungen in der Schweiz. Er bemüht sich persönlich und im Rahmen verschiedener Kommissionen, wissenschaftliche Argumente vor die politischen Schlagworte zu positionieren. Neben Fragen der 1. und der 2. Säule unseres Vorsorgesystems, dessen Gesetze revidiert werden sollen, beschäftigten uns Fragen der Rechnungslegung zwecks interner und externer Transparenz.

Die 11. AHV-Revision wurde vom Nationalrat lediglich mit halb so grosser Kosteneinsparung durchgezogen gegenüber dem Vorschlag des Bundesrates. So soll der Anspruch auf Witwenrente nur bei kinderlosen Witwen entfallen, der Beitrag der Selbständigerwerbenden nicht erhöht und die sinkende Beitragsskala weitergeführt werden. Das vom Bundesrat verlangte geschlechtsunabhängige Rücktrittsalter 65 ist im Nationalrat nur dank Stichentscheid des Präsidenten akzeptiert worden. Es ist hier noch mit heissen Debatten und einem Referendum zu rechnen.

Die Botschaft zur vierten IV-Revision geht von einer negativen Bilanz aus, beträgt doch der Verlust im Jahr 2000 rund 800 Mio. bei Jahresausgaben von 8,7 Mrd., womit der IV-Fonds mit 2,3 Mrd. im Minus steht. Die Revision verlangt einerseits Leistungsverbesserungen in Form von Assistenzentschädigung und andererseits Verfahrensverbesserungen wie die Anpassung der Rechtsprechung, die Schaffung eines regionalen ärztlichen Dienstes und die Einführung des Einspracheverfahrens.

Umstritten sind die Probleme bei der ersten BVG-Revision. Die Politiker wollen die Warnungen der Fachleute nicht hören, weil sie einer Verschlechterung der Vorsorge zustimmen müssten. Die vorgeschlagene Reduktion des Umwandlungssatzes von 7,2% auf 6,65% ist aber aus unserer Sicht aufgrund der stetigen Zunahme der Lebenserwartung und der eher unerfreulichen Zinssituation ein absolutes Muss. Die gemäss Sterbetafel EVK 2000 ausgewiesene Sterblichkeitserhöhung bei den Frauen ist nach Ansicht von Kennern der EVK-Bestände nicht gesichert. Die Aktuarer werden aber noch viel Überzeugungskraft brauchen, um mit Hilfe von Fachartikeln und Interviews die Politiker von aktuariell haltbaren Lösungen zu überzeugen. Zum Problem der Mindestzinsgarantie konnten wir mit der an der Arbeitstagung vom 31. 8. 2001 vorgetragenen Studie das BSV zu weiteren Überlegungen motivieren. Neben diesen äusserst wichtigen Grundsatzfragen befasst sich die BVG-Revision mit folgenden Problemen:

- Teilzeitbeschäftigte und kleine Einkommen
- Transparenzregeln
- Probleme mit privaten Kollektivversicherungen
- Steuern

Auch die Verordnungen zum BVG, insbesondere BVV2, müssen angepasst werden. Einerseits soll eine aktienrechtliche Machtballung der Vorsorgeeinrichtungen verhindert werden und andererseits müssen die Folgen der Aufnahme von Fremdkapital in den Pensionskassen geprüft werden.

Eine Kommission unter der Leitung von René Ruchti befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung bezüglich Versicherungsgesellschaften, aber auch um deren Anwendung in Pensionskassen. Als Stichworte seien hier lediglich erwähnt

- Fer16 / IAS19
- «Constructive Obligation»
- FER25

Der Präsident verdankt die umfassende Information und ganz besonders das grosse Engagement von Arnold Schneiter für unsere Sozialwerke und deren Problemlösungen in der BVG- und andern politischen Kommissionen.

11. Prüfungskommissionen

Der Präsident der Prüfungskommission PVE, Marc-André Röthlisberger, erläutert, dass sich dieses Jahr

- 15 Kandidaten für die Vorprüfung Versicherungsmathematik
- 8 Kandidaten für die Vorprüfung Recht und
- 5 Kandidaten für die Hauptprüfung

angemeldet haben. Gemäss dem neuen, an der letzten SAV-Mitgliederversammlung genehmigten Prüfungsreglement sind die Prüfungen nach wie vor für jedermann zugänglich, wobei 2 Jahre Praxis für die Vorprüfungen und 4 Jahre Praxis für die Hauptprüfung verlangt werden. Der Präsident dankt für die Orientierung und spricht der Kommission und allen an Prüfungen und Kursen Beteiligten seinen Dank aus.

Der Präsident der Prüfungskommission SAV, Dr. Hans Werner Kreis, beginnt mit dem Ergänzungsstudium, nachdem er in den Vorjahren das gesamte Studium Aktuar SAV eingehend erläutert hat. Seit Dezember 1999 wurden die Dossiers von 36 Kandidatinnen oder Kandidaten dahingehend geprüft, wie weit diese vom Stoffprogramm des Syl-

labus SAV bereits Prüfungen erfolgreich abgelegt haben. Die Prüfungskommission hat zwischen 1 und 13 Prüfungen auferlegt, um den Titel «Aktuar SAV» vergeben zu können. Der grosse Durchschnitt liegt zwischen fünf und acht Prüfungen. Dr. Hans Werner Kreis dankt den Damen und Herren der Prüfungskommission für ihre Mitarbeit und auch Prof. Dr. Herbert Lüthy, der die Ausbildung zu einem Präsidialthema gemacht hat. Weiter erläutert Dr. Hans Werner Kreis die neue Struktur der Kommissionen für die Ausbildung, wie sie der Vorstand am 6. Juni 2001 beschlossen hat. Zuoberst steht als strategisches und politisches Organ die Kommission für Ausbildung, die von den Co-Präsidenten Kreis, Kupper und Lüthy geleitet wird. Weiter sind die Leiter der Prüfungskommissionen, die Hochschulen, die Kammer und weitere Kollegen aus der Praxis vertreten. Sie koordiniert die «durchführenden» Kommissionen Prüfungskommission PVE, Prüfungskommission SAV und die Kommission Kontakte gegen aussen, fördert und erweitert die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, legt die Strategie für die Tätigkeit der SAV in den internationalen Gremien fest und ebenso die Zusammenarbeit mit den nationalen Aktuarvereinigungen. Der Präsident dankt für die ausführlichen Informationen und bittet, den Dank auch allen an den Prüfungen beteiligten Kollegen weiterzuleiten.

12. Wichtige Ereignisse in IAA und Groupe Consultatif

Der Leiter der Kommission für internationale Kontakte, Dr. Marc Chuard, informiert über die Ereignisse in den internationalen Gremien. Diese verfügen über sehr gute Internet-Sites mit umfangreichen Informationen, welche er wie folgt kommentierte:

Auf der Internet-Site des Groupe Consultatif (URL-Adresse: http://www.actuaries.org.uk/groupe_consultatif) sind mehrere neue Publikationen erschienen.

In der International Actuarial Association (IAA) wurde die Internet-Site (URL-Adresse: <http://www.actuaries.org> oder <http://www.actuaires.org>) in eine öffentliche und in eine «Members only»-Sektion aufgeteilt. Sämtliche Mitglieder der Sektion SAV haben Zutritt zur «Members only»-Sektion, müssen sich aber elektronisch anmelden, was sehr einfach und empfehlenswert ist. Das Bulletin der IAA wird nicht mehr auf Papier publiziert, sondern kann nur noch über das Internet gelesen und/oder heruntergeladen werden. Dr. Marc Chuard informiert ebenfalls kurz über den Stand des «Insurance Projects» des International Accounting Standards Board (IASB, URL-Adresse: <http://www.iasb.org.uk>). Nach dem Ende 1999 publizierten, «Issues Paper» wird jetzt der Draft «Statements of Principles» erwartet.

Die International Association of Insurance Supervisors (IAIS, URL-Adresse: <http://www.iaisweb.org>) veröffentlicht ebenfalls interessante, lesenswerte Artikel. Die IAIS hat insbesondere einen Entwurf von Grundsätzen über die Eigenkapitalausstattung und die Solvenz vorgestellt.

Dr. Marc Chuard schliesst seine Ausführungen mit dem Hinweis auf den internationalen Aktuarkongress im nächsten Frühjahr (17.–22. März 2002) in Cancun, Mexiko, ab und hofft, dass möglichst viele SAV-Mitglieder wissenschaftliche Arbeiten eingereicht haben und am Kongress teilnehmen werden. Das Bulletin Nr. 2 des Kongresses kann über folgende Internetadresse abgerufen werden (URL-Adresse: <http://www.ica2002.com>).

13. Mitgliederversammlung 2002

Mit Freude gibt Dr. Alois Gisler bekannt, dass er, speziell auch im Namen der «Winterthur», zur Mitgliederversammlung 2002 in den Waldstätterhof nach Brunnen einladen darf. Diese wird am 30./31. August 2002 stattfinden. Mit einigen Dias unterstreicht er die Schönheit der Innerschweiz.

14. Verschiedenes

Der frühere Präsident der Schweizerischen Aktuarvereinigung, Prof. Dr. Josef Kupper, erinnert, dass im Jahre 2005 das erste Jahrhundert unserer Vereinigung gefeiert werden kann. Er regt an, Basel als Ort zu wählen, um dieses Jubiläum zu begehen, da Basel der Gründungsort der Vereinigung war und weil die diesjährige Versammlung so reibungslos abgelaufen ist.

Einen speziellen Dank richtet Herr Prof. Dr. Joseph Kupper an den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Herbert Lüthy, für die geleisteten Dienste als Präsident der SAV und im Speziellen für seine Arbeit im Zusammenhang mit der gestrigen Arbeitstagung und der heutigen Mitgliederversammlung, welche beide als «sehr gut gelungen» bezeichnet werden können.

Unter Verdankung an alle Teilnehmer schliesst der Präsident die Mitgliederversammlung 2001 um 12.25 Uhr.

Für das Protokoll: *Hans-Jürg Studer*

Laudatio für Dr. Thomas Mack

Liebe Actuaries, sehr verehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, unter den Aktuaren gibt es eine seltene Spezies: es ist dies der Aktuar, der auf beiden Seiten, auf der theoretischen wie auch der praktischen, beheimatet ist, der Aktuar, der die Brücke zu schlagen vermag von der Theorie zur Praxis und der es versteht, Mathematik nutzbringend in die Praxis umzusetzen.

Und warum ist dieser Typus so selten: der Grund liegt wohl daran, dass es einer ungeheuren Disziplin, eines sehr grossen Engagements und einer angeborenen Liebe zur Mathematik bedarf, neben dem grossen Arbeitspensum in einer verantwortlichen Stellung der Praxis immer auch die Energie aufzubringen, die theoretische Forschung nicht zu vernachlässigen, den Kontakt mit der Wissenschaft zu pflegen und zu deren Entwicklung aktiv beizutragen.

Ich freue mich ganz besonders, dass heute in der Person von Dr. Thomas Mack ein Vertreter dieser seltenen Spezies, die uns Aktuaren immer wieder Ansporn, leuchtendes Beispiel und feu sacré ist, unter uns ist und noch mehr freue ich mich, Ihnen Herrn Dr. Mack zum korrespondierenden Mitglied unserer Vereinigung vorschlagen zu dürfen. Dr. Thomas Mack hat in München Mathematik studiert und anschliessend an der Universität Mannheim den Dokortitel erworben. 1974 ist er als Nichtleben-Aktuar zur Münchener Rück gekommen, wo er heute noch tätig ist, und zwar in der verantwortungsvollen Funktion des Chefmathematikers Nichtleben.

Daneben engagiert er sich in verschiedensten Funktionen für unsere Profession. So ist er seit 1991 Mitglied des internationalen ASTIN-Komitees sowie Co-Leiter der deutschen ASTIN-Gruppe. Seit 1994 gibt er Vorlesungen über Schadenversicherungsmathematik an der Maximilian wie auch an der technischen Universität München und ist Co-chairman des Prüfungskomitees für Nichtleben in Deutschland.

Da ist aber auch der Wissenschaftler Dr. Thomas Mack. Insgesamt sind bis heute 16 wissenschaftliche Artikel von ihm erschienen, vorwiegend im ASTIN-Bulletin und in IME, jedoch 1985 auch eine Arbeit in den Mitteilungen der SAV. Besonders bekannt geworden sind seine Arbeiten über Schadenrückstellungen. Er war der erste, der das zur Chainladder-Methode passende stochastische Modell gefunden und auf dieser Basis neben dem Punktschätzer auch eine Schätzung für die Varianz hergeleitet hat. Für Arbeiten auf diesem Gebiet erhielt er 1993 den zweiten Preis eines Wettbewerbes der CAS sowie 1994 den Charly-Hachemeister-Preis für das beste ASTIN-Paper der Periode 1992–93. Eine Art Krönung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist wohl sein Buch «Schadenversicherungsmathematik», das 1996 erschienen ist und das auch in der Schweiz

kaum im Regal eines praktisch tätigen Nichtleben-Aktuars fehlen dürfte. Die erste Auflage ist schon bald vergriffen, und Herr Mack muss sich bereits mit der zweiten Auflage befassen.

Wenn man diese ganze Palette von Aktivitäten ansieht, so kann man nur staunen, wie Dr. Mack das alles neben seinem mehr als 100%-Job als Chefmathematiker der Münchener Rück bewältigen kann. Erlauben Sie mir, an dieser Stelle eine Person zu erwähnen und in die Laudatio miteinzubeziehen, ohne deren liebevolles Verständnis all dies auch kaum möglich wäre. Es ist dies seine charmante Gemahlin, Frau Christa Mack. Sie lässt es zu – und dies war besonders intensiv in der Phase des Buches –, dass sich Dr. Mack zu Hause nach einem ausgefüllten Arbeitstag oder am Wochenende nochmals in sein Büro im oberen Stock zurückzieht, um das zu machen, was er nicht lassen kann: nämlich gute, praktikable Mathematik. Frau Mack kann heute wegen familiärer Verpflichtungen nicht bei uns sein, ich möchte Dich aber bitten, Thomas, auch ihr die besten Glückwünsche der schweizerischen Aktuarie zu übermitteln.

Alois Gisler

Höhere Fachprüfung für Pensionsversicherungsexperten

1. Vorprüfungen 2001

Vom 11. bis 13. September 2001 sind in Adliswil/Zürich Vorprüfungen durchgeführt worden. An diesen Prüfungen haben teilgenommen:

- 13 Personen für die Vorprüfung Teil A (Versicherungsmathematik)
- 7 Personen für die Vorprüfung Teil B (Rechts- und Sozialversicherungskunde).

Davon haben 5 Personen die Vorprüfung Teil A und 4 Personen die Vorprüfung Teil B mit Erfolg bestanden.

2. Hauptprüfung 2001

Am 18. und 19. September 2001 folgten dann in Bern die Hauptprüfungen. An den Prüfungen haben 5 Kandidaten teilgenommen. 4 Herren haben die Diplomprüfung mit Erfolg bestanden. Es sind dies:

- Herr Matthias Keller, Islikon
- Herr Reto Moser, Aesch
- Herr Christoph Ryter, Rüfenacht
- Herr Urs Schaffner, Stäfa

Den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen sei auch an dieser Stelle herzlich gratuliert. Seit Bestehen unserer höheren Fachprüfung haben nun insgesamt 179 Personen das Diplom erworben.

Der Sekretär der Prüfungskommission: *R. Schmid*